

halloWAT.



Freekickers und die ganz Großen

Adventssingen in der Lohrheide

Medican-Prozess muss bald starten

Stadtwerke sorgen für weihnachtlichen Lichterglanz

Auch in diesem Jahr sorgen die Stadtwerke Bochum mit der Weihnachtsbeleuchtung auf dem Rathausvorplatz in Bochum und dem Alten Markt in Wattenscheid für vorweihnachtliche Stimmung. Ab dieser Woche laufen die Arbeiten zur Installation der Lichterketten. Ab dem 18. November erstrahlt die Weihnachtsbeleuchtung der Stadtwerke täglich von 16 bis 22 Uhr. Der Bochumer Energieversorger setzt bereits seit 2016 auf energieeffiziente LED-Technik. „Wir haben damals die alten Lichterketten ausgetauscht und uns für die Umrüstung auf eine effiziente LED-Technik entschieden“, erklärt Kai Krischnak, Pressesprecher der Stadtwerke Bochum. Die LED-Lichterketten kommen mit nur einem Zehntel der Leistung gegenüber den zuvor eingesetzten Sieben-Watt-Glühlampen aus. Zusätzlich bestücken blaue LED-Lichterkugeln die Bäume. Die Farbkombination aus warmweißen Lichterketten und blauen Leuchtkugeln war kein Zufall, so der Stadtwerke-Sprecher: „Auch bei der Weihnachtsbeleuchtung kommen die Stadtfarben blau-weiß zum Einsatz.“



Neben Lichterketten wird Wattenscheid mit blauen LED-Lichterkugeln weihnachtlich beleuchtet. Foto: Stadtwerke

Die Stadtwerke betreiben die Weihnachtsbeleuchtung wie in den Vorjahren mit Ökostrom aus Wasserkraft.

Für die heimische Weihnachtsbeleuchtung rät der Bochumer Energieversorger, ebenfalls auf sparsame Lichterketten mit LED-Technik zu setzen und die Dekorationsbeleuchtung über Zeitschaltuhren zu steuern.

Kein Hallenfußball im Januar

Fußballkreis hat frühzeitig alle Turniere abgesagt

Der Vorstand des Fußballkreises Bochum hat die Hallenturniere für den Januar 2022 frühzeitig abgesagt. Die jeweiligen Fachschaften in Bochum und Witten schließen sich dieser Entscheidung an. Der Kreisjugendausschuss hat ebenfalls für den Kreis Bochum die Junioren-/Juniorinnen-Fußballturniere abgesagt. Damit wird es im kommenden Winter keinen Parkettzauber im Sportzentrum Westenfeld geben.

Die immer noch unsichere Situation in der Pandemie mit allen Warnungen und Eventualitäten ist der Hauptgrund für die Absage. Dazu kommen weitere Gründe: Die Hallenauslastung würde zum jetzigen Zeitpunkt bei 50 Prozent liegen. Die Verantwortung für die Gesundheit der Sportlerinnen und Sportler, der Organisatoren und der Kreismitarbeiter obliegt ausschließlich dem Veranstalter. Die Einhaltung der 3-G-Regel ist selbstverständlich, die 2-G-Regelung könnte Voraussetzung für die Teilnahme werden. Das würde bedeuten, dass ungeimpfte oder ohne gültigen Test teilnehmende Sportlerinnen und Sportler ausgeschlossen bleiben. Eine Online-Abfrage unten den Vereinen in Bochum hat ergeben, dass der überwiegende Teil der befragten Vereine keine Hallenrunde wünscht und auch nicht ausrichten möchte.



Zum zweiten Mal müssen die heimischen Fußballfans auf die Hallensaison verzichten. Foto: Peter Mohr

augenoptik burchardt
Wir sehen uns..

Hausbesuche möglich

Hochstr.19 42
44866 Bochum
Tel. 02327/89444



Was Sie interessieren könnte...

- Medallengewinner zu Gast im Rathaus - Seite 5**
- Doppelgold über 10.000 Meter - Seite 7**
- Noch keine Verträge für die Waldbühne - Seite 10**
- YouTuber Felix Casalino - Seite 15**
- Im Bierstall war der Wirt der Star - Seite 18**
- DRK-Jubiläum zu Weihnachten - Seite 20**
- Schwimmbecken im Preins Feld wieder geöffnet - Seite 23**

Liebe Leserinnen und Leser,

Gleich vorweg: Die Entscheidung des Fußballkreises zur Absage aller Hallenturniere in der Winterpause war alternativlos. Niemand hätte guten Gewissens die Verantwortung für die Gesundheit von Teilnehmern und Zuschauern übernehmen können – schon gar nicht vor dem Hintergrund, dass in den letzten Wochen die Inzidenzwerte wieder bedrohlich gestiegen sind.

Und doch ist die Absage so schade. Alljährlich waren die Turniere im Sportzentrum Westenfeld um den Wattenscheider Hallentitel nach der kurzen Winterpause stets auch eine Art Neujahrstreffen, ein mehr als willkommenes Wiedersehen zum Start ins nächste Jahr. Nicht nur der sportliche Wettkampf auf dem Hallenparkett, sondern auch das Schwätzchen bei Kaffee und Kuchen oder

Bratwurst und Pils war ein liebgewonnenes Ritual. Corona hat uns (leider) alle (und noch immer!) fest im Griff. Es ist jetzt die zweite Absage der Hallenturniere in Folge. Auch das große Finalturnier, das Sparkassen-Familienfest in der Rundsporthalle am Bochumer Stadion, ist wieder gestrichen.

Es ist hilft aber kein Jammern, kein Zetern. Es bleibt uns jetzt nur noch die große Vorfreude auf 2023. Zuletzt stirbt bekanntlich die Hoffnung. Bleibt bis dahin alle gesund!

Man sieht sich!
Ihr Peter Mohr



Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Peter Mohr

Anzeigenbearbeitung:
Frank Herden
Mobil 0176-56745719
f.herden@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Wattenscheid
Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

Das nächste Magazin hallowat
erscheint am 15.12.2021
Redaktions-/Anzeigenschluss: 1.12.2021

Bau des Hallenfreibads Höntrop ist noch nicht sicher

Ausbau des Standortes an der Märkischen Straße wird weiter diskutiert

Wer nach einem Titel für eine niemals endende Geschichte sucht, könnte diese vielleicht „Hallenfreibad Höntrop“ nennen. Der Streit um das wunderschön gelegene Bad in Wattenscheids Südpark läuft jetzt schon seit Jahren. Und er bekommt regelmäßige neue Volten. Im September haben die WasserWelten Bochum, das Betreiber-Unternehmen aller Bochumer Schwimmbäder, ihr Bäderkonzept vorgelegt. Seitdem ist keine Ruhe eingeleitet, ganz im Gegenteil. Denn das Konzept macht einen Vorschlag, der den Freunden der Badekultur in Höntrop und Umgebung nicht schmecken dürfte. Statt das Hallenfreibad Höntrop in voller Pracht als Parkbad wieder herzurichten, denken die WasserWelten darüber nach, das große Gelände des Wellenfreibads Südfeldmark an der Märkischen Straße mit einem Hallenbad-Neubau auszustatten. Das liegt zwar auch in Wattenscheid, aber ziemlich weit weg von Höntrop und Eppendorf. Und dass es dort mit dem Bau schneller geht, ist nicht gesagt. Die Genehmigungen, die für den Südpark längst vorliegen, müssten da erst einmal alle Prozesse durchlaufen. Die Idee hat trotzdem schnell Freunde gefunden, auch in der Politik. Geht es nach dem Wunsch von Grünen und SPD sollen dort nun auch konkrete Pläne für ein Hallenbad entwickelt wer-



den, um dort dann möglichst schnell loslegen zu können, falls die Sache mit dem Badbau in Höntrop sich zu sehr ziehen sollte. Denn mit dem Hallenbad für Wattenscheid soll es jetzt vor allem eins: Es soll schnell gehen.

Der Standort Höntrop hat dafür einen entscheidenden Nachteil, der auch die schönsten Pläne schnell zunichte machen kann: Ein Anwohner hat gegen sämtliche Genehmigungen vor dem Verwaltungsgericht geklagt, Ausgang ungewiss. Befürchtet werden Parkverkehre, Lärm und sonstige Belästigungen der seit Jahren herrschenden Ruhe in der wohlsituierten Gegend an der Straße In der Mark. Diese Gefahr besteht in der Südfeldmark kaum – im direkten Bereich des Schwimmbads befindet sich keine Wohnbebauung, gegenüber steht eine Lagerhalle. Auch deshalb wohl wird der Vorschlag aus dem Bäderkonzept von vielen bevorzugt. Weil vielleicht nicht sofort, dafür aber von Klagen ungestört gebaut werden kann.

Im „Dorf“ ist was los

Thorpe-Markt findet statt, aber kein Weihnachtsmarkt, kein Urbanatix-Festival

Noch immer läuft das öffentliche Leben mit „angezogener Handbremse“. Die Corona-Einschränkungen bleiben auch in der unmittelbaren Nachbarschaft spürbar. So musste auch (wie schon in 2020) der Wattenscheider Adventsmarkt der Möglichkeiten abgesagt werden. Das romantische Hüttendorf rund um die Gertrudiskirche hatte in jüngster Vergangenheit viele Freunde gefunden. Die Werbegemeinschaft hatte sich als Veranstalter Mitte Oktober zur Absage entschlossen, weil die nötigen Auflagen nicht umsetzbar gewesen wären. „Wir mussten zeitig die Hütten und die gesamte Infrastruktur canceln“, so Martin Komosha, der für die Werbegemeinschaft mit der Organisation betraut war. Anders dagegen in Eppendorf. Der traditionelle Thorpe-Markt wird am ersten Adventssonntag wie gewohnt stattfinden. „Zwar leicht verändert, aber wir werden den Markt unter Einhaltung der 3G-Regel durchführen“, so Gerd Robok, der Vorsitzende des Eppendorfer Heimatvereins. Alle Vereine aus dem „Thorpe“ wollen wieder mitmachen, berichtete Robok vom ungebrochenen Engagement in Eppendorf. Abgesagt wurde derweil auch das Urbanatix-Festival, das vom 9. bis 20. November im Westpark stattfinden sollte. Vor allem die Tatsache, dass sich jüngere Besucher noch nicht impfen lassen können, habe zur Absage geführt. Das höhere Ansteckungsrisiko habe man nicht verantworten wollen, so Andreas Kuchajda, Geschäftsführer der Bochumer Veranstaltungs-GmbH.



Die Veranstalter des Eppendorfer Heimatvereins wünschen sich wieder ähnlich viele Besucher.

Willi Peters trat zurück

SW 08-Vereinschef fühlt sich hintergangen

Die Nachricht schlug rund um die Dickebankstraße ein wie eine Bombe. Willi Peters, der langjährige Vorsitzende von Schwarz-Weiß Wattenscheid 08, hat seinen Rücktritt erklärt. Peters führt einen Vertrauensverlust im Vorstand als Grund an. „Ich fühle mich von einigen Vorstandsmitgliedern hintergangen“, so der 62-Jährige, unter dessen Regie die erste Mannschaft vor einigen Jahren bis in die Westfalenliga aufgestiegen war. Langjährige Weggefährten wie Wolfgang („Jimmy“) Mensch, über viele Jahre einer der Hauptsponsoren und Vorstandsmitglied in Personalunion, und Trainer Christian Möller hatten Peters vergeblich umzustimmen versucht. „Das ist wirklich bedauerlich. Ich bin jetzt 15 Jahre an der Dickebank. Das ist mehr als ein Verein, da sind echte Freundschaften entstanden“, so Christian Möller.



Medaillengewinner zu Gast im Rathaus

Erfolgreich bei den Paralympischen Spielen in Tokio

„Die Stadt ist stolz auf Sie und gratuliert Ihnen ganz herzlich zu Ihren Erfolgen. Sie haben in Tokio nicht nur Deutschland sehr erfolgreich repräsentiert – sondern insbesondere auch den Bochumer Sport“, lobte Oberbürgermeister Thomas Eiskirch.

Fünf Bochumer Sportler feierten in diesem Jahr bei den Paralympischen sowie den Olympischen Spielen in Tokio herausragende Erfolge: Valentin Baus gewann beim Para-Tischtennis im Einzel die Goldmedaille, im Deutschland-Achter ruderten sich Malte Jakschik, Jakob Schneider, Johannes Weißenfeld und Martin Sauer auf den zweiten Platz des Siegertreppchens. Oberbürgermeister Thomas Eiskirch empfing die Medaillengewinner am Dienstag, 5. Oktober, um ihnen zu ihrer Leistung zu gratulieren und sich für ihr sportliches Engagement zu bedanken. Stolz zeigten die Sieger, die alle in Bochum studieren, ihre Medaillen und berichteten von ihren Erlebnissen in Tokio.

Als Anerkennung der Stadt überreichte Eiskirch den Sportlern jeweils ein weiteres Ehrenzeichen aus Edelmetall: die Bochumer 700-Jahre-Jubiläumsmedaille. Foto Nachdem sich Valentin Baus, Malte Jakschik, Jakob Schneider und Johannes Weißenfeld (Martin Sauer konnte an dem Termin nicht teilnehmen) sich in das Gästebuch der Stadt eingetragen haben, war bei Kaffee und Kuchen Zeit für ein persönliches Gespräch. Daran nahmen auch Sportdezernent Dietmar Dieckmann, Bürgermeisterin Gabriela Schäfer, Vorsitzende des Stadtsportbundes, Bürgermeisterin Züleyha Demir, Bürgermeister Dr. Sascha Dewender und der Vorsitzende des Sportausschusses, Wolfgang Horneck, teil. Der Oberbürgermeister richtete auch Grüße und Glückwünsche des japanischen Generalkonsuls in Düsseldorf, Kiminori Iwama, aus: „Er hofft, dass sein Land bei den Olympischen und Paralympischen Spielen in Tokio einen guten Eindruck hinterlassen hat.“



Die Ruderer Johannes Weißenfeld, Jakob Schneider und Malte Jakschik (hinten v.l.n.r., daneben OB Thomas Eiskirch) sowie der Para-Tischtennis-Sieger Valentin Baus (vorne) haben sich ins Gästebuch der Stadt eingetragen und präsentieren stolz ihre Medaillen – eine wiegt rund 580 Gramm.

Torwartlegende trat zurück

Manni Behrendt kein sportlicher Leiter mehr bei der DJK Wattenscheid

Landesligist DJK Wattenscheid kommt nicht zur Ruhe. Nun hat Manfred Behrendt seinen Rücktritt als sportlicher Leiter bekannt gegeben. Vor knapp zwei Wochen hatte die Personalie Paul Helfer am Stadtgarten für Unruhe gesorgt. Das Trainerteam hatte in Absprache mit Behrendt den 34-jährigen ehemaligen Co-Trainer Helfer aus dem Kader der ersten Mannschaft gestrichen. Von einem zerstörten Vertrauensverhältnis war die Rede. Der Vorstand des Vereins um Reinhard Fischer versuchte in Gesprächen zu vermitteln. Doch offensichtlich waren die Fronten total verhärtet. „Die Ereignisse in den letzten Tagen und Wochen haben mich zu

diesem Entschluss veranlasst. Dies hat nichts mit der aktuellen sportlichen Situation zu tun. Ich wünsche den Trainern und der Mannschaft viel Erfolg“, so der 71-jährige Behrendt. Die Mannschaft kämpft derzeit in der Landesliga gegen den Abstieg.



SENIORENNACHMITTAG

WEIHNACHTSFEST AM 14. DEZEMBER 2021

RUHRCONGRESS BOCHUM

Einlass: 14:00 UHR | Beginn: 15:30 UHR | **KARTENPREIS (inkl. Shuttleservice): 9,00 €**
(inkl. Kaffee, 1 Stück Kuchen & Livemusik von den Bochumer Symphonikern)

VORVERKAUFSSTART: Ab dem 15. November 2021 in den Seniorenbüros der Stadt Bochum

2G
VERANSTALTUNG



CDU-Ratsmitglied
Irina Becker
informiert



Hallo liebe Wattenscheiderinnen und Wattenscheider,

Ich melde mich aus dem Homeoffice und damit bin ich sicherlich nicht alleine.

Seit dem Ausbruch des Corona-Virus arbeiten immer mehr Menschen von Zuhause, davon 10,5 Millionen Berufstätige in Deutschland ausschließlich aus den eigenen vier Wänden. Dies funktioniert größtenteils gut. An einer ganz bestimmten Ecke in Wattenscheid ist es jedoch nicht so einfach, aus dem Homeoffice zu arbeiten: beim Nadelöhr an der Kreuzung von Elbinger Straße, Hammerstraße, Centrumstraße und HansasträÙe kommen Anwohner einfach nicht zur Ruhe. Die Fenster müssen die ganze Zeit gezwungenermaßen geschlossen bleiben, da es drauÙen aufgrund von Autolärm viel zu laut ist. Das erschwert die Konzentration und macht berufliche Telefonate nahezu unmöglich.

Die Verbindung zwischen der HansasträÙe und dem Wohngebiet ist mit einer Beton-Begrenzung so eingeeengt worden, dass dort keine größeren Fahrzeuge mehr durchpassen sollen, jedenfalls theoretisch. In der Praxis sieht das alles jedoch ganz anders aus:

Seitdem die Durchfahrtsbreite im Jahr 2020 von 1,90 auf 2,10 Meter erhöht wurde, kann die Begrenzung größere LKWs kaum mehr an der Durchfahrt hindern. Dies sorgt vor allem für die direkten Anwohner eine Lärmbelästigung – und das durchgängig sowohl tagsüber als auch nachts. Darüber hinaus werden die Kleingarten-Besucher (u. a. Senioren mit Rollatoren, Familien mit kleinen Kindern, Hundebesitzer und Fahrradfahrer) der Gefahr ausgesetzt, nicht gesehen und so von rasant beschleunigenden PKWs an- oder gar überfahren zu werden.

Auf Rückfrage antwortet die Verwaltung, die „kleine“ HansasträÙe sei insbesondere für die Anwohner des Wohngebietes wichtig. In der örtlichen Presse behauptete Christoph Matten, Abteilungsleiter für Straßenbau im Tiefbauamt: „Überwiegend nutzen Anwohner die Straße“. Die Gespräche mit Einwohnern der angrenzenden Gebäude ergeben eine ganz andere Sichtweise: Dies würde nicht stimmen, behaupten sie.

So stellt sich die Frage, ob die Interessen und das Wohlfühl der Einwohner der Verwaltung am Herzen liegen. Die Rückmeldung, dass die Durchfahrt nicht geschlossen wird, erreichte uns nach mehrmaliger Anfrage. Wenn dies so ist, dann sollten meiner Meinung nach wenigstens fehlende Hinweis- und Anlieger-frei-Schilder angebracht und der Verkehr danach kontrolliert werden. Eines ist sicher: So kann es nicht weitergehen.

Die besten Wünsche an Sie und bitte bleiben Sie gesund und mir gewogen!

Ihre Wattlrina (IrinaBecker)

Prozess gegen Medican-Betreiber muss bald starten

Vorwurf des Abrechnungsbetrugs: Schaden soll sich auf 25 Millionen Euro belaufen

Der Chef sitzt in Untersuchungshaft, der Prozess kann kommen. Die Staatsanwaltschaft Bochum hat Anklage gegen den Betreiber der Wattenscheider Firma Medican erhoben. Ihm und einem weiteren Beschuldigten wird vorgeworfen, viel mehr Corona-Tests abgerechnet zu haben, als die Firma an ihren 54 Standorten in 36 Städten durchgeführt hat. Der Fall hatte bundesweit Wellen geschlagen, auch wenn er nicht der einzige dieser Art war.

Die Staatsanwaltschaft hat die Klage Ende Oktober eingereicht, das Landgericht Bochum muss allerdings erst entscheiden, ob es die Klage auch annimmt. Das aber muss schnell gehen: Medican-Betreiber Oguzhan C., der vor zwei Jahren noch Aufsichtsratsvorsitzender der SG Wattenscheid 09 war, war im Juni verhaftet worden und befindet sich immer noch in Untersuchungshaft.

Aufgrund der Regeln der Strafprozessordnung müsste deshalb ein Prozess spätestens Anfang Dezember beginnen. Der Schaden indes, den die Staatsanwaltschaft Bochum in ihrer Anklageschrift beziffert, ist immens. Mindestens 25 Millionen Euro soll der Beschuldigte mit seiner Firma ergaunert haben. Geschädigte sind die Kassenärztliche Vereinigungen, an die die überzogenen Abrechnungen gingen, nicht nur über Tests, sondern auch ärztliche Leistungen, Schutzkleidung und Test-Kits. 15 Millionen der Summe wurden gesichert, die Konten des Verdächtigen wurden beschlagnahmt. Der Eigner der Medican GmbH soll, so die Staatsanwaltschaft, „die Pandemienotlage und die Besonderheiten bei der Bereitstellung und Abrechnung von staatlichen Mitteln dazu genutzt haben, sich persönlich an öffentlichen Mitteln der Bundesrepublik Deutschland zu bereichern.“ Dafür habe er Corona-Tests abgerechnet, die nie stattgefunden haben. Das war offensichtlich ein bisschen zu leicht, eine echte und effektive Kontrolle von Seiten des Staates gab es nicht. Erst Investigativ-Journalisten, die sich vor den Testzentren postierten, die Testpersonen zählten und das Ergebnis später mit den Abrechnungen verglichen, kamen dem System auf die Schliche. Der zweite Angeklagte, ein junger Mann von 26 Jahren, ist auf freiem Fuß. Ihm wird vorgeworfen, als formeller Geschäftsführer der Medican GmbH Beihilfe zum Betrug geleistet zu haben. Die Firma hat bereits vor ein paar Wochen Insolvenz angemeldet, auf Antrag der Beschuldigten. Durch die Beschlagnahme der Konten war eine Zahlungsfähigkeit nicht mehr gegeben.



Doppelgold über 10.000 Meter

Nils Voigt vom TV Wattenscheid 01 krönte seine Saison

Nils Voigt ist der beste Zehntausend-Meter-Läufer Deutschlands in diesem Jahr. Nach dem Titel auf der Bahn im Mai im Mainz (28:11,31 Minuten) holte sich der Langstreckenläufer des TV Wattenscheid 01 am 31. Oktober in Uelzen auch den Titel auf der Straße. Nach den zehn Kilometern bei den Deutschen Straßenlauf-Meisterschaften im niedersächsischen Uelzen kam Nils Voigt bei einem ungefährdeten Sieg in 28:46 Minuten ins Ziel – und sicherte sich seine zweite Goldmedaille des Jahres auf dem „Zehner“. „Überragend reicht“ – mehr wollte sein begeisterter Trainer Tono Kirschbaum nach dem souveränen Sieg des 24-jährigen Wattenscheiders eigentlich gar nicht sagen. „Ich habe sehr viel ins Tempo investiert, weil ich wusste, dass mein Niveau wahrscheinlich besser ist als das der meisten anderen“, sagte Nils Voigt zurecht selbstbewusst direkt nach seinem Lauf zu Gold.

„Nils hat hier ein sehr dominantes Rennen gezeigt“, sagte Trainer Kirschbaum dann doch noch, „er ist von Anfang an mutig gerannt und ist dann sehr relax in die letzte Runde gegangen.“ Dabei hatte es vor dem Rennen gar nicht nach einer so souveränen Vorstellung ausgesehen: Eine Woche vor dem DM-Rennen in Uelzen war Nils Voigt beim Halbmarathon in Valencia, als sich Amanal Petros den Deutschen Rekord holte, ausgestiegen, hatte Muskel- und Hüftprobleme. „Er war eigentlich mit einem Fragezeichen ins Rennen gegangen, aber unser Dr. Falarzik hat ihn offensichtlich wieder in die Spur gebracht“, zeigte sich Tono Kirschbaum am Ende mehr als glücklich.



Nils Voigt holte zwei DM-Titel über 10000 Meter. Foto: Verein



Petros knackt Uralt-Rekord

In Valencia neue Bestmarke im Halbmarathon gerannt

Der Wattenscheider Langstreckler Amanal Petros hat am Sonntag einen 28 Jahre alten deutschen Rekord geknackt. In Valencia schaffte der 26-Jährige, der seit 2019 das Trikot des TV 01 trägt, eine neue Bestmarke auf der Halbmarathondistanz. Nach 60:09 Minuten blieben die Stopuhren stehen. Damit war er 25 Sekunden schneller als Carsten Eich im Jahr 1993. „Ich kann es gar nicht glauben“, kommentierte Petros, der seine eigene Halbmarathon-Bestzeit um mehr als eine Minute toppte. Vor ziemlich genau einem Jahr hatte Petros in Valencia schon einen neuen Deutschen Marathon-Rekord gelaufen. Auch diesmal stimmten die Bedingungen an der Costa Blanca – ein Top-Starterfeld, 15 Grad und ganz wenig Wind.

stolzenbergdruck

Offsetdruck • UV-Druck • Verpackungsdruck • Digitaldruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
Fax 0 23 71 - 96 83 700

info@stolzenberg-druck.de
www.stolzenberg-druck.de

kochWAT

Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!



Heute: Jans Lieblingsburger mit Rotkohl und Hähnchen

Häufig werde ich nach meinem Lieblingsessen gefragt. Eindeutig kann ich diese Frage leider nicht beantworten, dennoch finde ich einen tollen, frischen, selbstgemachten Burger einfach nur traumhaft. Es muss nicht unbedingt immer der typisch schwere Fast-Food Klassiker mit Hackfleisch sein und deshalb habe ich mir passend zum Herbst eine Kreation überlegt, die ihr unbedingt mal ausprobieren solltet. Wie immer braucht ihr für das Gericht nur 10 verschiedene Zutaten.

Wir brauchen für 2 Personen:

- 2 Burger Brötchen
- 3 kleine Hähnchenbrüste
- 100g Butter
- Etwas Mehl
- Gewürze (Paprikapulver, Knoblauchpulver, Zwiebelpulver, Thymian)
- ¼ Rotkohl
- 100g Mayonnaise
- 2 El Essig
- 1 Avocado
- 1 Mango



Zu Beginn bereitet ihr das Hähnchen vor. Dazu das Hähnchen trocken tupfen und würzen. Ich habe mich für meine eigene Gewürzmischung entschieden. Hier sind unter anderem Paprikapulver, Knoblauchpulver, Zwiebelpulver, Thymian, Salz, Pfeffer und etwas Zucker drin. Dabei sind eurer Kreativität natürlich keine Grenzen gesetzt. Würzt das Hähnchen mit den Gewürzen, die ihr zuhause habt und die euch schmecken.

Als nächstes wird das Hähnchen kurz in Mehl gewälzt und von allen Seiten bei geringer Hitze in etwa 2 El Butter angebraten. Seid dabei etwas vorsichtig mit der Temperatur, sonst verbrennt euch die Butter schnell. Anschließend wird die restliche Butter in den

Topf gegeben und das Hähnchen bei geschlossenem Deckel bei sehr niedriger Temperatur für 1 Stunde in der Butter gegart. Dabei werden die Hähnchenbrüste alle 15 Minuten einmal gewendet. Als nächstes kümmern wir uns um den Rotkohlsalat. Dieser ist so einfach und lecker zugleich. Dafür schneiden wir den Rotkohl in sehr feine Streifen. Anschließend geben wir etwas Zucker zu dem Kohl, fügen den Essig und die Mayonnaise hinzu und kneten diesen für etwa 5 Minuten gut durch, damit der Rotkohl etwas an Textur verliert und weicher wird. Anschließend noch mit etwas Pfeffer und Salz abschmecken und bis zum Servieren kaltstellen. Natürlich könnt ihr hierfür auch die Mayonnaise selber machen, den Schritt habe ich mir heute gespart. Nach einer Stunde sind die Hähnchenbrüste fertig und können im Topf mit

der aromatisierten Butter und den Gewürzen zerzupft werden. Pulled Pork, also gezupftes Schweinefleisch kennt man aus dem BBQ und Grillbereich. Hier haben wir eine Art des Pulled Chicken zubereitet, welches nicht nur um einiges schneller geht, sondern auch nicht so fettig ist, wie das Original aus Schweinefleisch. Anschließend geht's ans Anrichten. Hierfür nehmt ihr fertige Burger-Buns, die euch schmecken oder ihr backt welche selbst. Dann belegt ihr die Burger mit der Hähnchenbrust und dem Rotkohlsalat. Sehr passend hierzu ist noch etwas kleingeschnittene Mango und Avocado.

Mein Tipp: Um etwas in die asiatische Richtung

zu gehen, könnt ihr auch gerne noch frische Kräuter wie Koriander verwenden. Ich mag es spicy und habe noch frische Chili mit auf meinen Burger gegeben. Wer mag, kann auch die Mango und den Koriander durch etwas Fetakäse, frische Orangenfilets und etwas Fenchelgrün ersetzen. Stellt euch euren eigenen Burger zusammen, ganz nach eurem persönlichen Geschmack.

Lasst es euch schmecken!
Euer Jan

Singende und klingende Lohrheide

TV 01 und der Chorverband laden ein zum Stadi-onsingen im Advent

Zum ersten Mal wird es in Wattenscheid ein Adventsingen im Stadion geben. Am 4. Dezember lädt der TV Wattenscheid 01, unterstützt durch den Chorverband Wattenscheid, sangesfreudige Bürgerinnen und Bürger in das Lohrheidestadion ein, um gemeinsam in stimmungsvoller Atmosphäre unter freiem Himmel bekannte Advents- und Weihnachtslieder zu singen. Beginn der „Singenden und Klingenden Lohrheide“ ist um 17 Uhr, Einlass ab 16 Uhr.

Klaus Retsch, zweiter Vorsitzender des TV Wattenscheid 01: „Die Idee hierzu entstand bereits vor zwei Jahren, als der TV Wattenscheid 01 eine Projektpartnerschaft mit der Stadt Bochum im Rahmen der ‚Eventbühne Lohrheidestadion‘ einging. Der TV 01 übernahm die Aufgabe, vor und während der anstehenden Umbauarbeiten zusätzliche Aktivitäten ins Stadion zu holen und zu beweisen, dass diese Sportstätte mehr kann als ‚nur‘ Leichtathletik und Fußball.“ Dazu wurde das Adventssingen im Rahmen der Zukunftsprojekte der Stadtwerke Bochum ausgewählt und mit einer großzügigen Unterstützung in Höhe von 27.000 Euro bedacht. Klaus Retsch: „Sehr dankbar sind wir der Stadt Bochum



für die Unterstützung dieses Projektes der Bochum Strategie. An erster Stelle ist hier Oberbürgermeister Thomas Eiskirch zu nennen, der auch die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernommen hat und ein Grußwort an die Gäste richten wird. Auch die Bezirksvertretung Wattenscheid unterstützt die Veranstaltung tatkräftig. Unser besonderer Dank gilt natürlich den Stadtwerken Bochum.“

Der eigens gegründete Projektchor des Chorverbandes Wattenscheid mit über 60 aktiven Sängerinnen und Sängern wird auftreten und alle zum Mitsingen einladen. Zwei Bühnen werden vor der Haupttribüne aufgebaut, auf denen der Projektchor, aber auch Solisten sowie weitere Gäste auftreten werden.

Durch den Abend führt Moderator Felix Groß. Als Solistin wird Singer-Songwriterin Linda Bockholt internationale weihnachtliche Lieder live singen. Sämtliche Liedtexte werden zum Mitsingen auf Großleinwände projiziert. Dazu kommt ein Vorleser mit einer besonderen Weihnachtsgeschichte, der Nikolaus wird in einem offenen Wagen ins Stadion gefahren – und auch die Fußballer der SG Wattenscheid 09 sind mit an Bord. Der Club öffnet die Catering-Stände in der Haupttribüne und wird Glühwein, Kinderpunsch und weitere weihnachtliche Leckereien anbieten.

Pro Person kostet der Eintritt sechs Euro, ermäßigt drei. Sollte die Veranstaltung einen Gewinn erwirtschaften, wird dieser gemeinnützigen Einrichtungen von Sport und Kultur in Bochum zur Verfügung gestellt.

Karten können online unter www.event-lohrheide.de erworben werden. Ferner findet ein Vorverkauf im DERPART-Reisebüro, August-Bebel-Platz 2C, 44866 Bochum und in der Tourist-Info von Bochum-Marketing, Huestr. 9, in der Bochumer Innenstadt statt.

Es gilt die 3-G-Regel. Der TV Wattenscheid 01 bietet dafür eigens eine Testmöglichkeit am Lohrheidestadion für Besucher der Veranstaltung an.

OPEL SERVICE

Besser gleich zu Opel Feix

Opel Service bei Opel Feix in Bochum

UNSER ANGEBOT

Opel Winter-Check mit Garantie-Zertifikat*

nur 19,90 €

*gem. Garantiebedingungen, gültig bis 31.03.2022

myOpel.de OPEL SERVICE

auto-Feix.de

Tel. 0234-30 70 80
info@auto-feix.de

Autohaus Feix GmbH in Bochum

BO-Zentrum Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
 BO-Stadion Castroper Str. 280-288

Noch keine Verträge für die Waldbühne

Vorsitzender Ridder hofft dennoch, dass es im nächsten Sommer weiter geht

„Der Wille der Politik und dessen Umsetzung durch die Verwaltung haben nichts miteinander zu tun. Das musste ich lernen.“ Franz Josef Ridder ist ein wenig enttäuscht. Darüber, dass alles so lange dauert. Ridder ist der erste Vorsitzende des Vereins Kolping-Waldbühne Höntrop e.V.. Der Verein wurde eigens gegründet, um die traditionsreiche Waldbühne im Südpark zu retten. Und eigentlich sollte alles längst geklärt sein, der Verein mit seinen Ehrenamtlern bei der Arbeit sein. Aber es ist wie so oft: Der Teufel liegt im Detail. „Es ist noch nichts in trockenen Tüchern“, sagt Franz Josef Ridder, „die Mühlen mahlen langsam.“ Der Verein habe aber noch einmal klar gemacht, die Waldbühne übernehmen zu wollen. Dafür hatte der Rat der Stadt Bochum eine Summe von einer runden Million Euro zugesichert und in den Haushalt eingestellt. Gleichwohl ist das Geld noch nicht da. „Es geht um zwei Verträge, die noch nicht unterschrieben sind, einmal der über das Geld. Der zweite Vertrag wäre ein Nutzungs- und Betreuungsvertrag, der es uns ermöglicht, die Waldbühne zu betreiben“, sagt Franz Josef Ridder, „die haben wir aber noch nicht. Uns wurde gesagt, dass das Rechtsamt die immer noch prüft.“ Ein Vertragsentwurf mit Wünschen und Vorstellungen habe der Verein schon vor drei Jahren vorgelegt. Die Sache mit der Million dürfte sich bald erledigt haben: Bochums Kulturdezernent Dietmar Dieckmann sicherte zuletzt im Haupt- und Finanzausschuss zu, dass alle Hemmnisse aus dem Weg geräumt seien. Die waren happig, gerade für einen kleinen Verein wie den Kolping-Waldbühne Höntrop e.V.: „Die Stadt wollte von uns Sicherheiten oder Bürgschaften, das war ein reines Wunsch- und Traumdenken der Stadt, die hätten wir gar nicht leisten können. Ich hatte meinen privaten Bankberater mal drauf angesprochen, der hat sich kaputt gelacht, das waren utopische Preise“, erzählt Ridder.

Jetzt sucht man mit der Stadt eine Lösung – allerdings geht der Verein auch einen anderen Weg, die Probleme aus dem Weg zu räumen. Er hat sich an den Petitionsausschuss des Landes NRW gewandt. Hier werden Probleme mit den Behörden auf kurzem Dienstweg verhandelt. „Wir hoffen immer noch, im nächsten Sommer die Märchenspiele aufführen zu können“, sagt Ridder, „aber das wissen wir noch nicht. Wir hoffen einfach, dass es nicht mehr so lange dauert.“ Ein Architekt für den Umbau und die Sanierung der Waldbühne ist schon mal engagiert worden. Vorsorglich.



Zwölf Apostel

Restaurant • Biergarten • Barocksaal

Unsere wöchentlichen Angebote

- **jeden Montag*** ab 17.00 Uhr
Pizza oder Pasta, jedes Gericht **nur 7,90 €**
- **jeden Dienstag*** ab 17.00 Uhr
Schnitzelabend, Schnitzel in verschiedenen Variationen mit Beilagen **nur 8,90 €**
- **jeden Mittwoch*** ab 17.00 Uhr
Steakabend, Argentinische Steaks in 8 verschiedenen Variationen mit Beilage **nur 13,90 €**
- **jeden Donnerstag*** ab 17.00 Uhr
Spare Ribs, „all you can eat“ mit Kartoffelecken, Salat und Sauerrahm **nur 14,90 €**
- **jeden Freitag*** ab 17.00 Uhr
1 kg Gambas in Knoblauchsauce mit gemischtem Salat, Aioli und frischem Baguette **nur 18,90 €**
- **Mittagstisch***
Genießen Sie von Mo. -Fr. 12.00 - 16.00 Uhr alle Steinofen-Pizzen **nur 7,90 €**
- **1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen***
von 15.00 - 17.00 Uhr **nur 6,50 €**

Hinweis: Extra Zutaten und Belag je 1,00 €
Unterschiedlich belegte Hälften sind nicht möglich.
* Diese Angebote gelten nicht an Wochenden und Feiertagen.

Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltungen

Eine Traumhochzeit, die Ihren Namen verdient.

Eine außergewöhnliche Hochzeitslocation oder ein Hochzeitsessen auf Spitzenniveau? Was ist wichtiger für eine unvergessliche Heirat? **Wir finden: Beides!**

Das 12 Apostel Schenkenburg wird Ihre Erwartungen am Tag Ihrer Hochzeit übertreffen. Im romantischen Ambiente unserer geschichtsträchtigen Schenkenburg wird Ihr Hochzeitsfest für Sie und Ihre Gäste sprichwörtlich zur Märchenhochzeit. Wahlweise mit Buffet, Menü oder à la Carte.

Wir beraten Sie gerne! Auch für alle weiteren privaten Anlässe und Firmenfeiern geeignet.

12 Apostel Schenkenburg
Großer Saal für bis zu 180 Personen
Kleiner Saal für bis zu 60 Personen

Genießen Sie den unbeschreiblichen Blick vom Bismarckturm über Hattingen und das Ruhrta! Den Schlüssel zum Turm können Sie bei uns reservieren!

„Reservieren Sie bitte rechtzeitig für Weihnachten.“

12 Apostel Schenkenburg • Schützenplatz 1 • 45525 Hattingen
Telefon: 0 23 24 – 904 94 99 • kontakt@12apostel-schenkenburg.de
www.12apostel-schenkenburg.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo – So, täglich von 11:00 – 23:00 Uhr
Durchgehend warme Küche von 12:00 – 22:00 Uhr
Tischreservierung nur telefonisch!



Hans-Josef Winkler
informiert

UNABHÄNGIGE WÄHLER-GEMEINSCHAFT
UWG: Freie Bürger

Liebe Wattenscheiderinnen, liebe Wattenscheider,

Radfahren galt einstmals als sanfte Alternative zum Autofahren. Inzwischen jedoch strebt eine starke Zweirad-Lobby mit der gleichen Haltung wie einst die Autoindustrie nach Dominanz: Wir sind die Zukunft, wir sind die Guten!

Und wenn die Verkehrswege in der Stadt für uns optimiert sind, dann fahren alle Menschen Rad und sind glücklich. Aber genau wie das Auto wird auch das Fahrrad ein Verkehrsmittel für Minderheiten bleiben. Denn was die radfahrende 10-Prozent-Gruppe an Mobilität gewinnt, verliert die 52-Prozent-Mehrheit, die zu Fuß, per Bus und Bahn unterwegs ist. Allein auf der Busspur kann ein Fahrrad 80 Passagiere ausbremsen und so auch den Fahrplan durcheinanderwirbeln – ist alles schon passiert.

Bereits im September 2019 setzte die Koalition den Beschluss durch, zugunsten eines Radfahrstreifens an der Berliner Straße

zwischen Propst-Hellmich-Promenade und Steeler Straße einen Rückbau von vier auf zwei Spuren vorzunehmen. Da waren die UWG: Freie Bürger gemeinsam mit der CDU dagegen. Wenn man glaubt, großflächig ausgebaute Radwege sorgen dafür, die Menschen vom Auto auf das Rad zu zwingen, dann wird man ein „grünes Wunder“ erleben. Zudem werden Familien mit Kleinkindern, Senioren oder Menschen, die körperlich beeinträchtigt sind, abgehängt.

Mich stört Bevormundung durch Rot-Grün und dem Bündnis Fahrradwende, die oberlehrerhaft mit Radfahr-Zwang drohen. Es gibt viele Leute, die wollen nicht Rad fahren oder können es nicht. Die Bürger sollen selbst entscheiden können, welches Verkehrsmittel das Richtige für sie ist. Es muss ein friedliches Miteinander auf der Straße werden. Anstatt ein Verkehrsmittel hervorzuheben, will unsere Wähler-Gemeinschaft lieber eine vernünftig durchdachte „Mobilitätsstadt“ etablieren. Denn eine - zudem auch noch ideologisch orientierte - Fokussierung führt zur Polarisierung und zu Irritationen, sorgt außerdem für reichlich Ärger über unnötige Stausituationen. Die aktuelle Lage auf der Berliner Straße macht das gerade im hohen Maße deutlich.

Herzliche Grüße, Hans-Josef Winkler

Spende für die Wohnungslosenhilfe

Die SPD Eppendorf lud kurz vor der Bundestagswahl zum Nachbarschaftsgrillen ein – für den guten Zweck. Die Grillwurst gab es gegen Spende, über 50 Besucher des Grillnachmittags sammelten so 400 Euro für die Wohnungslosenhilfe der AWO in Bochum. Jetzt konnte Eppendorfs Ratsmitglied Markus Knapp (re.) die Spende übergeben. AWO-Fachbereichsleiter Sami Bouhari und AWO-Kreisvorsitzende Susanne Berke freuten sich über das Engagement des SPD-Ortsvereins und nahmen die Spendendose entgegen. Die AWO Ruhr-Mitte ist mit drei Einrichtungen (Höntroper Straße, Am Nordbad, Herzogstraße) inzwischen größter Träger von Wohnungslosenhilfen in Bochum, die Spenden aus Eppendorf fließen in ehrenamtliche Projekte, die die soziale Arbeit des Wohlfahrtsverbands in diesem Bereich unterstützen.



**Aktiv bleiben.
Mit uns.
In der AWO-
Tagespflege.**

Schulstr. 16
44866 Bochum
Tel. 02327/92 93 11
www.awo-ruhr-mitte.de



J U W E L I E R
DANIEL

Gertrudis Center / Alter Markt 1 / 44866 Bochum-Wattenscheid
Tel.: 0 23 27 / 32 82 95

Alter Markt 2 / 44866 Bochum-Wattenscheid
Tel.: 0 23 27 / 21 408
juwelierdaniel@gmx.de

Neubaugelbiete in Wattenscheid nehmen Form an



Die städtebaulichen Entwürfe zeigen detailliert, wie das Quartier am Wilhelm-Leithe-Weg Süd aussehen soll. Quelle: blueorange Development West GmbH und RaumPlan

In Wattenscheid entstehen mit dem neuen **Bahnhofsquartier** am Wilhelm-Leithe-Weg und dem Gebiet an der Berliner Straße zwei Neubaugelbiete, die moderne Stadtplanung mit flächensparendem, energieeffizientem und klimagerechtem Bauen kombinieren. Wie das aussehen soll, zeigen die neusten Pläne.

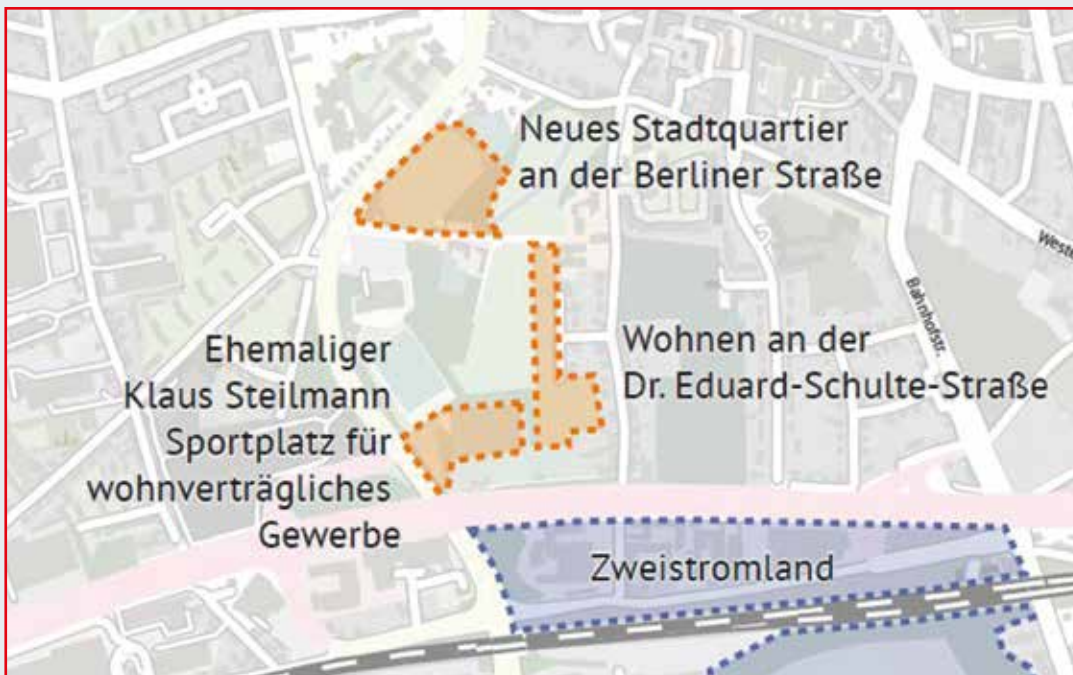
Wohngebiet am Wilhelm-Leithe-Weg Süd

Individuelle Wohnungsformen für Haushalte in unterschiedlichen Alters- und Einkommensgruppen, für Singles, für Familien oder für Alleinerziehende – das soll das Wohngebiet südlich des Wilhelm-Leithe-Weges leisten. Für diesen Teilbereich des neuen Bahnhofsquartiers hat das Planungsbüro „RaumPlan“ aus Aachen einen Rahmenplan für das acht Hektar große Wohngebiet erarbeitet. „Der Plan soll Anfang November von den politischen Gremien als Grundlage für den Bebauungsplan beschlossen werden“, erläutert Loredana Puls, zuständige Projektleiterin im Amt für Stadtplanung und Wohnen der Stadt Bochum. Für den Bebauungsplan werden unter anderem verschiedene Gutachten eingeholt und weitere Schritte der Bürgerbeteiligung durchgeführt. Dieser gesamte Prozess wird voraussichtlich etwa zwei Jahre dauern. Der nun vorliegende Rahmenplan beinhaltet unterschiedlich gestaltete Häuser, die sich in ihrer Höhe der umge-

benden Bebauung anpassen, möglichst begrünte Dächer, einen zentralen Park in Nord-Süd-Richtung als verbindendes Element und einen Wasserlauf, der in einer Senke Regen sammeln soll. Denn: Durchgrünung und wasserdurchlässige Areale sorgen unter anderem dafür, dass sowohl zukünftige Starkregenereignisse als auch sommerliche Trocken- und Hitzeperioden abgemildert werden. Und das hilft bei der Anpassung Wattenscheids an den Klimawandel. Quartiersgaragen mit E-Ladesäulen, Car-Sharing- und E-Bike-Stellplätze sowie eine sehr gute Anbindung an Bus und Bahn komplettieren das ökologische Profil des Wohngebiets. Gegen das kleine Gewerbegebiet an der Isenbrockstraße schirmt sich das Areal durch eine Mischnutzung mit Büroflächen ab. Gegenüber, am östlichen Ende, soll ein Quartiersplatz als Treff-

Interessentenliste für Bauplatz

Interessieren Sie sich für einen Bauplatz? Bereits vor Vertriebsbeginn können Sie sich auf einer unverbindlichen Interessentenliste eintragen lassen. Schreiben Sie dazu einfach eine kurze E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an die „blueorange Development West GmbH“ unter stephan.schuermann@vbbrawo.de.



punkt der künftigen Anwohnerinnen und Anwohner dienen. Die angrenzenden Gebäude bieten im Erdgeschoss Raum für Ladenlokale. Eine KiTa für das neue Gebiet und angrenzende Wohnbereiche ergänzt den Nutzungsmix.

Dem jetzigen Rahmenplan vorausgegangen war ein intensiver Austausch mit der Politik, den Wattenscheider Bürgerinnen und Bürgern und dem Flächeneigentümer „blueorange Development West GmbH“. Eine digitale Ausstellung der jeweiligen Planungsstände und eine Präsentation in der Alten Lohnhalle Wattenscheid hielten die Öffentlichkeit auf dem Laufenden.

Baulandentwicklung Berliner Straße

An der Berliner Straße sind die Planungen noch in einem frühen Stadium. Fest steht: Die Fläche soll in Erbpacht vergeben werden. Hierzu wird gerade ein Investor in einem öffentlichen Auswahlverfahren gesucht. „Neben dem jährlichen Erbpachtzinsangebot des jeweiligen Investors fließen im besonderem Maße die Güte des städtebaulichen Konzeptes und die Qualität des Nutzungskonzeptes in die Bewertung ein“, sagt Cordula Feigs, vom Amt für Stadtplanung und Wohnen der Stadt Bochum, zum Auswahlprozess. Nach einer fachlichen Prüfung der eingereichten Entwürfe durch die Fachverwaltung begutachtet ein Empfehlungsgremium die Pläne. Zusammengesetzt ist das Gremium aus Vertreterinnen und Vertretern der Politik, der Verwaltung, der Eigentümerschaft sowie Mitgliedern des Beirats für Gestaltung und Baukultur der Stadt Bochum. Das Ergebnis wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2022 vorliegen. Die Stadtverwal-

tung stellt anschließend die Ergebnisse des Investorenauswahlverfahrens der Öffentlichkeit vor. Bürgerinnen und Bürger haben dann die Möglichkeit, ihre Ideen und Hinweise einzubringen. Bereits Anfang 2020 beteiligte die Stadtverwaltung die Bürgerinnen und Bürger an den Planungen für das Gelände, informierte über die Zielsetzungen der Standortentwicklung und berücksichtigte Anregungen und Hinweise nach einer fachlichen Prüfung.

Kontakt:

Stadt Bochum
 Amt für Stadtplanung und Wohnen
 Cordula Feigs
 0234/910-2508
 cfeigs@bochum.de
 www.bochum.de





Nachwuchssportler freuen sich über Sportausrüstungen

Das Kinderlachen-Projekt „Jedem Kind seinen Verein“ und Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH unterstützen Sportvereine in der Region.

Seit Mai unterstützt die Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH ein tolles Projekt von Kinderlachen e.V. Das Traditionsunternehmen spendet dabei 100% der Umsätze aus seinen Mittwochsverkäufen von Produkten mit kleinen Schönheitsfehlern an Kinderlachen e.V. und die tolle Aktion „Jedem Kind seinen Verein“.

Mit dem Geld hilft Oliver Thiers Vereinen und deren Nachwuchssportlern bis zur C-Jugend. Dabei konzentriert er sein Engagement auf die Vereine der Region. Mannschaften vom SC Weitmar 45, SW Eppendorf, FC Frohlinde, SV Herbede 1916, TuS Ruhrtal, TUS Heven 09 e.V., SV Wanne 1911 e.V. konnten ihre neuen Ausrüstungen bereits entgegennehmen. Weitere werden folgen.

Für Oliver Thiers ist es besonderes Anliegen, sportliche und gesundheitsfördernde Maßnahmen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Ruhrgebiet zu fördern. „Ziel der Aktion ist es, Kindern den Spaß am Teamsport näher zu bringen. Sie sollen die Chance haben, wichtige Erfahrungen wie Teamgeist, Zuverlässigkeit, Disziplin und Respekt zu erlernen. Werte, die in der Schule oder im späteren Berufsleben sehr wichtig sind“, so Christian Vosseler, Vorstandsvorsitzender und Mitgründer von Kinderlachen e.V.



Coronabedingt befinden sich viele Sportvereine in Schwierigkeiten. Sport und Bewegung sind mehr denn je ein wichtiger Ausgleich im Leben der Kinder. „Wir möchten erreichen, dass dies so vielen Kindern wie möglich zugutekommt“, betont Oliver Thiers. Das Projekt „Jedem Kind seinen Verein“ gibt es seit 2012. Es sponsert Kindern aus bedürftigen Familien eine Vereinszugehörigkeit und das notwendige Sport-Equipment sowie Vereinen die benötigten Ausrüstungen wie Bälle oder Textilien.

Thiers
EINKÜNFTE AUS MITTWOCHSVERKÄUFEN
FÜR NACHWUCHSSPORTLER

JEDEN MITTWOCH
AB 10 UHR. solange der Vorrat reicht.

1,5 kg 4,00 €

JEDEM KIND SEINEN VEREIN
ALLE EINKÜNFTE
aus den Mittwochs-
verkäufen gehen
zu 100% an
Kinderlachen

Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH
Hansastraße 128 | 44866 Bochum | www.thiers.de

Bewerbung

Interessierte Kinder und Jugendliche bzw. deren Eltern sowie Sportvereine können sich unter info@kinderlachen.de um eine Förderung für Mannschaftstrikots oder die Finanzierung von Vereinsmitgliedschaften bewerben. Alle weiteren Informationen unter www.kinderlachen.de



Mit Ball am Fuß ist alles andere egal

SGW-Spieler Felix Casalino hat sich als YouTuber einen Namen gemacht

Von Michael Ragsch

Die ganz große Fußballbühne ist sie nicht, die Oberliga Westfalen – auch wenn da tolle Vereine um Punkte spielen wie die gute, alte SG Wattenscheid 09! Und doch gibt es mindestens einen SGW-Kicker, den mehrere Millionen Fußballfans im Land kennen. 09-Angreifer Felix Casalino ist einer der Protagonisten beim fußballspezifischen YouTube-Kanal freekickerz, den es seit 2010 gibt, der mehr als 8.600.000 Abonnenten hat und natürlich auch darüber hinaus viele Fußballbegeisterte erreicht.

Felix Casalino ist 23 Jahre jung – und doch hat er schon vor fast zehn Jahren mit dem angefangen, was heute sein Hauptberuf ist: „Ich habe damals mit Kollegen auf ein Tor geschossen, das haben wir gefilmt. Sowas haben damals nicht viele gemacht. YouTube war auch noch nicht so kommerziell. Irgendwann ist der Kontakt mit freekickerz entstanden, wir haben was zusammen gedreht. So bin ich da reingerutscht.“ In eine Video-Welt, wo der Fußball im Mittelpunkt steht, wo es um Technik und Promis und Schuhwerk geht.

Das mit den Videos ist tatsächlich ein richtiger Beruf. „Ich verdie-ne meinen Lebensunterhalt damit“, sagt Felix Casalino, der diese Tatsache sicher schon vielen Leuten erklären musste. Möglicher-weise auch Liverpool-Trainer Jürgen Klopp, mit dem er mal ein Video produziert hat – und der sich nicht unbedingt als großer Ex-perte im Social-Media-Bereich herausgestellt hat. Dass kickende Promis bereitwillig bei diesen Videos mitmachen, liegt vielleicht nicht unbedingt auf der Hand. Aber auch die Profis sehen die Abonnentenzahlen. Und ihre Ausrüster sind in der Regel scharf drauf, von freekickerz wahrgenommen zu werden. So wird im wahrsten Sinne des Wortes ein Schuh draus: „Unsere Commu-nity ist verrückt nach Fußballschuhen, so schließt sich der Kreis.“ Dem Wattenscheider hat seine Tätigkeit viele Türen geöffnet und den Kontakt zu manchem Star ermöglicht. Mit Torwart Loris Ka-rius steht er noch heute privat in Kontakt, während sich ein Feld-spieler, der im ganzen Land mit guter Laune assoziiert wird, als eher schwierige Figur entpuppt hat. Und sonst? Manuel Neuer, auch ein Torhüter, war wohl eine gute Erfahrung: „Der erkundigt



sich auch mal danach, wo man selber denn Fußball spielt.“ Auch Nationalstürmer Timo Werner blieb authentisch und kam erst einmal leicht schüchtern rüber. Erst beim dritten Dreh, erinnert sich Casalino, sei der Angreifer vom FC Chelsea etwas lockerer gewesen.

Felix Casalino agiert nicht nur vor der Kamera, er mischt sich auch in Schnitt und Produktion ein. Das Drehen in Fußballklamotten allerdings macht ihm am meisten Spaß: „Wenn der Ball am Fuß ist, ist alles andere egal.“ Und es gibt immer was zu tun: „Die Fußballwelt schläft nie.“ Ganz oben auf Casalinos Wunschliste steht der Franzose Kylian Mbappé, auch gegen Dreharbeiten mit Neymar würde sich der Wattenscheider nicht wehren: „Die ganz Großen will man schon mal sehen.“

Wohin das alles mal führt, beruflich? „Ich habe keine Ahnung“, sagt Felix Casalino – und man hat den Eindruck, dass ihm das nicht das Geringste ausmacht. Er geht davon aus, dass sein Social-Media-Engagement neue Türen öffnen wird, wenn es nötig ist. Casalino lebt in einer WG mit drei Lehramtsstudenten – darunter sein Wattenscheider Vereinskollege Tom Sindermann – und die studieren alle Sport und Mathematik. Sie wissen in etwa, was sie später machen. Felix Casalino ist der Paradiesvogel, der selber „nebenbei“ BWL studiert und in einigen Wochen seinen Bachelor in der Tasche hat. Wenn ihn heute ein Manuel Neuer fragt, ob er denn selbst im Verein spielt, dann wird er dem Weltmeister und mehrmaligen Welttorhüter einen Verein nennen, den jeder im Ruhrpott kennt und bei dem er sich pudelwohl fühlt: „Ich bin unfassbar zufrieden mit dem Verein, da kann ich wohl für die ganze Mannschaft sprechen. Das Konzept vom neuen Wattenscheider Weg geht auf, wir haben alle Bock auf diesen Weg.“



Willkommen zuhause

Wohnungen für Generationen

Raum fürs Leben **VBW**

www.vbw-bochum.de

Die große Welt der kleinen Unterschiede...

Im Interview Petra Bönemann, Diversity Managerin der BOGESTRA



Petra Bönemann

Die große Welt der kleinen Unterschiede... ist auch bei der BOGESTRA Alltag und wird ganz bewusst in den Fokus zahlreicher Aktivitäten des ÖPNV-Unternehmens mit mehr als 2.400 Beschäftigten und rund 30 Nationalitäten gestellt. Was sich genau dahinter verbirgt, beantwortet uns heute Petra Bönemann, Diversity Managerin der BOGESTRA.

Redaktion: Frau Bönemann, die BOGESTRA wurde vor Kurzem ausgezeichnet mit dem drei Jahre gültigen Total-E-Quality-Prädikat für vorbildlich an Chancengleichheit und Diversity orientierte Personal- und Unternehmenspolitik – und das bereits zum zweiten Mal hintereinander. Wie erklären Sie diesen Wiederholungserfolg?

Petra Bönemann: Realistisch muss man sagen: Der Frauenanteil in unserer Belegschaft bewegt sich, jedoch ist hier sicherlich noch Luft nach oben. Aber wir konnten glaubhaft belegen: Wir haben den festen Willen, dies weiter zu verbessern. Und wir sagen das nicht nur, sondern wir arbeiten nachhaltig und konsequent daran! Dieses Engagement hat die Jury nun schon zum zweiten Mal belohnt.

Redaktion: Welche Maßnahmen haben Sie denn schon umgesetzt oder möchten Sie in Kürze angehen?

Petra Bönemann: Wir haben beispielsweise ein Cross-Mentoring-Programm ins Leben gerufen, welches sich gezielt an Potenzialträgerinnen richtet, die die Möglichkeit erhalten, sich über ein Jahr hinweg mit Mentor*innen anderer Unternehmen auszutauschen und ihre berufliche Entwicklung weiter voranzutreiben.

Wir arbeiten weiter daran, unsere Arbeitszeiten familienfreundlicher zu gestalten. In einem neuen internen Entwicklungsprogramm für künftige Führungskräfte im Fahrdienst gibt es erstmals eine Mindestbeteiligung von Frauen.

Bild einsetzen: Verkehrsmeisterin Sandra Heß hat eine tolle Karriere bei der BOGESTRA hingelegt, unter anderem durch die Teilnahme am Cross-Mentoring-Programm und dem Traineeprogramm im Fahrdienst für künftige Führungskräfte.

Eine Arbeitsgruppe Chancengleichheit – bestehend aus zehn Mitarbeiterinnen aus Fahrdienst, Verwaltung und Werkstätten ist sehr aktiv und orientiert sich an einem 2021 veröffentlichten Strategiepapier. So steht als nächstes ein Patinnen-Programm auf der To-do-Liste: Sogenannte „Female Buddies“ sollen Quer-



Verkehrsmeisterin Sandra Heß



Der Begriff TOTAL E-QUALITY Management setzt sich zusammen aus Total Quality Management und Equality und meint ein Personalmanagement, das sich einerseits am Geschlecht orientiert, andererseits in zunehmenden Maß auch an den unterschiedlichen Lebensumständen der Beschäftigten. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Förderung von Frauen in Führungspositionen. Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht es um eine chancengerechte Personalbeschaffung und -entwicklung, um die Förderung partnerschaftlichen Verhaltens am Arbeitsplatz sowie um die Berücksichtigung von Chancengleichheit in den Unternehmensgrundsätzen.



Besuchen Sie bogestra.de

Wer sich übrigens selbst vom Engagement der BOGESTRA überzeugen möchte, ist herzlich eingeladen die Website des Unternehmens bogestra.de zu besuchen.

Schauen Sie sich doch bei der Gelegenheit direkt die offenen Stellenangebote des Nahverkehrsdienstleisters an. Gesucht werden derzeit unter anderem IT-Mitarbeitende sowie Mechatroniker*innen und Elektroniker*innen. Auch ein zweijähriges Volontariat in der Pressestelle ist derzeit ausgeschrieben.



Betriebshof Engelsburg mit Fahnen



Was bedeutet eigentlich Diversity?

Diversity setzt sich für einen bewussten Umgang mit Vielfalt in Gesellschaft und Arbeitsleben ein. Es handelt sich um ein organisatorisches wie gesellschaftspolitisches Haltungskonzept, das einen wertschätzenden, bewussten und respektvollen Umgang mit Verschiedenheit und Individualität fördert.

Der Abbau von Diskriminierung und die Förderung von Chancengleichheit sind zwei zentrale Ziele von Diversity. Als Kerndimensionen für Vielfalt werden betrachtet: Alter, Geschlecht, Ethnizität, Religion/Weltanschauung, soziale Herkunft, sexuelle Orientierung und Behinderung.



einsteigerinnen oder weiblichen Auszubildenden den Einstieg insbesondere in stark männlich dominierten Bereichen wie dem Fahrdienst oder den Werkstätten erleichtern und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Um den Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Elternzeit zu erleichtern, werden ein Leitfaden und ein überarbeiteter Prozess vorbereitet.

Redaktion: Eine große Bedeutung für die Personalgewinnung hat bei der BOGESTRA die Ausbildung. Da ist es logisch, dass auch hier mehr junge Frauen gewonnen werden sollen...

Petra Bönnemann: Stimmt. Wenn alles läuft wie geplant, möchten wir voraussichtlich ab dem Ausbildungsjahr 2023 verschiedene Ausbildungsberufe auch in Teilzeit anbieten. So erleichtern wir Menschen mit starken familiären Verpflichtungen einen Einstieg ins Berufsleben, die dazu sonst keine Chance hätten. Und um mehr junge Frauen für gewerbliche Berufe zu begeistern, bereiten wir zusätzlich zum bekannten „Girls Day“ Aktionstage speziell für Schülerinnen vor, an denen ganz praxisnah und hoffentlich unterhaltsam verschiedene Werkstatttätigkeiten kennengelernt und ausprobiert werden können.

Redaktion: Sie haben das Prädikat auch für Ihr Engagement im Bereich Diversity erhalten. Welche Themen bearbeiten Sie hier zurzeit?

Petra Bönnemann: Ganz neu und sehr aktiv startet bei uns gerade ein Netzwerk für queere Mitarbeitende und deren Unterstützer*innen. Hier gibt es ganz viel Platz für Austausch und Unterstützung, aber auch verschiedene Aktivitäten werden initiiert: Im Juni wurden zum Beispiel alle Betriebsgebäude mit Regenbogenfahnen beflaggt, um anlässlich des Pride-Monats sichtbar Haltung zu zeigen. Aktuell werden gerade „Coming-Out-Patenschaften“ für Kolleg*innen von Kolleg*innen ins Leben gerufen.

Bild einsetzen: Flagge vor dem Betriebshof Engelsburg

Redaktion: Frau Bönnemann, vielen Dank für das interessante Gespräch



HistoWat

Im Bierstall war der Wirt der Star

„Töne“ Bomers - ein Name, der Erinnerungen in Gang setzt

Wenn der Onkel des Autors dieser Zeilen mal wieder „verschütt“ gegangen war, mussten die Angehörigen seiner Kernfamilie nicht lange suchen. Bei „Töne“ an der Theke fanden Sie ihn.

Anton Bomers' Bierstall in der Altstadt war das, was man heute „Kultkneipe“ nennt. Den Begriff allerdings gab es im Jahre 1900, als der legendäre Anton Bomers, Großvater des letzten Inhabers, seine Gaststätte eröffnete, freilich noch nicht. Los aber war hier immer was: Das Fachwerkhaus an der Hagenstraße war der Ort, an dem dem alltäglichen Wahnsinn der Welt ein anderer, spaßiger Wahnsinn entgegengesetzt wurde.

Hier bezeichnete man sich auch gern mal als Mittelpunkt der Welt: Neben Bier und Speisen gab es irrsinnige und überdrehte Veranstaltungen, abgeschnittene Finger und viel zu lachen.

Grund dafür war meist der Gründer des über die Grenzen Wattenscheids bekannten Etablissements, Stallwirt Anton Bomers. Eine Kneipe gab es an dieser Stelle schon seit dem Jahr 1869 – gegründet hatte die der Vater Ferdinand. Anton Bomers aber baute den Laden aus, vergrößerte, gab dem Bierstall seine über Jahrzehnte gültige rustikale Form – und vor allem ein Flair, dass es so woanders nicht gab.

Der Star war der Wirt. „Eine Marke für sich“ – so seine Eigenwerbung. Der Wattenscheider Heimathistoriker Andreas Halwer schrieb im Jahr 2000 über den Stallwirt Anton Bomers: „„Wer im Bierstall nicht verkehrt, verkehrt verkehrt“ war allen Wattenscheidern und Zugereisten ein Begriff, den „kürzesten Weg zum Stan-



desamt“ aus dem Hintereingang des Bierstalls zum Rathaus sollen zahlreiche Wattenscheider gewählt haben. Seine Gäste erschauerten, wenn er sich mit einem Trick selbst die Finger abschnitt. Berühmt-berüchtigt war

auch seine Hausmusik mit improvisierten Instrumenten.“ Den Trick mit dem Finger verfolgten auch prominente Gäste, wie ein Foto im Wattenscheider Heimatmuseum Hilfs Hof beweist: Da schaut der damalige Bundeswirtschaftsminister und spätere Kanzler Ludwig Erhard angsterfüllt auf das Messer in der Hand des Anton Bomers. Der künstliche, blutige Finger aus Gummi, den der Stallwirt für seinen Trick nutzte, ist dort ebenfalls zu sehen.

Über sechzig Jahre lang lenkte Anton Bomers die Geschicke seines Bierstalls, 1961 starb er, 84-jährig. Die Söhne übernahmen und führten das Kultlokal noch Jahrzehnte weiter. Siehe oben, der Onkel.

Am 13. Oktober 1996 war endgültig Schluss: An diesem Tag zapfte Enkel Töne Bomers das letzte Bier, der Bierstall wurde 1997 abgerissen und machte Platz für das Verwaltungsgebäude des Wattenscheider Architekten Edgar Leicher.



Neuer Karnevalsverein in Höntrop

Der Anfang 2020 (kurz von Corona) gegründete neue Wattenscheider Karnevalsverein „KG Die Rebellen e.V.“ hat sein Hauptquartier in Höntrop bezogen. Mit dem Aufhängen des Vereinsschildes am Vereinslokal TOFFTE auf dem Wattenscheider Hellweg ist es nun für alle sichtbar. Zwei Veranstaltungen sind für die nächste Session geplant. Am 12. Februar findet ein Seniorenkarneval und am 16. Februar ein Kinderkarneval statt. Für beide Veranstaltungen beginnt der Vorverkauf Mitte November. Vorverkaufsstellen sind das Reisebüro Keyser, die Kleine Raupe, das Wichernhaus sowie das Pick-up am Höntroper S-Bahnhof.

**Anne
Bude...**

Klumpkes aussem Bunker

Ansturm am neu eröffneten Bunker-Kiosk an der Bahnhofstraße

„Man muss sich auch mal trauen.“ Das sagt Kürsat Altun – und er hat sich getraut. Er hat den Kiosk übernommen, den er eigentlich immer wollte. Den „Bunker-Kiosk“ im alten Weltkriegs-Hochbunker an der Bahnhofstraße, Ecke Wibbeltstraße in Wattenscheid. Unter der ewig rauschenden Brücke der A-40 über die Bahnhofstraße strahlt der Bunker-Kiosk komplett neu, wie aus dem Ei gepellt, hineingebaut in den Eingangsbereich des Beton-Riesen. Mitte September hat Kürsat Altun eröffnet. Vorher hat er aufwändig renoviert, innen und außen gestrichen, eine neue, große Lichtreklame angebracht. Das hat ein bisschen was gekostet, das Geld muss erst einmal wieder verdient werden. Wenn jetzt nicht am eigentlichen Bunker die irgendwann mal gut gemeinte bunte Bemalung langsam abblättern würde, wäre alles perfekt. Altun ist erst 31 Jahre alt, ist eigentlich gelernter Anlagenmechaniker. „Ich habe international und in Deutschland auf Montage



Kürsat Altun vor seinem Bunker-Kiosk

gearbeitet, im Rohrleitungsbau“, erzählt der gebürtige Wattenscheider, „von klein auf aber war die Sache mit dem Kiosk immer im Hinterkopf. Mit genau diesem Kiosk. Durch einen Zufall war er dann frei und ich konnte ihn ergattern.“ Schon als Kind habe er, sagt der Höntroper, immer beim Besuch und Vorbeifahren gedacht: Der muss es sein, das wäre cool.

„Ich bin um die Ecke geboren“, so Kürsat Altun, „da ist es doch toll, wenn man den Laden um die Ecke betreiben kann.“ Die große rote Leuchtreklame macht übrigens Sinn: Der Bunker-Kiosk ist von Montags bis Samstags schon ab fünf Uhr morgens geöffnet. Im Angebot: belegte Brötchen und Baguettes, alle möglichen Backwaren aus dem eigenen Backshop. Und natürlich frischer Kaffee für einen günstigen Preis.

„Das weiß ich aus eigener Erfahrung, wenn man morgens früh aufsteht“, lacht Altun, „Kaffee ist genauso ein Grundnahrungsmittel wie Brot.“ Den nutzen auch die vielen Berufsschüler der umliegenden Schulen – in der Pause und vor der ersten Stunde gibt es regelmäßig einen Riesenauflauf vor dem Bunker, die Jungs und Mädchen kommen in Trupps an.

„Der Ansturm“ nennen das Kürsat Altun und seine Schwester, die im Laden mithilft. Die Schüler nutzen die fünf Stehtische, die aufgestellt sind, lachen, quatschen, rauchen.

Einen Ansturm anderer Art haben die zwei verhindert: der Bunker-Kiosk war jahrelang feste Anlaufstelle der Trinker-Szene, zum Leidwesen der Nachbarn. „Das war ein Sauf-Treff“, sagt Kürsat Altun, „mit Rücksicht auf die Nachbarschaft verkaufen wir deshalb keinen Alkohol. Die freuen sich.“



**Wir haben unseren Laden erweitert
und nun noch mehr Platz für schöne Dinge –
Schaut doch mal vorbei!**

Wir machen Ihr Zuhause schöner.
Sicht-, Sonnen- und Insektenschutz
vom Fachmann.

Besuchen Sie uns auch
auf Facebook bei Bogasero Inside.

Buchen Sie noch heute Ihren Beratungstermin.
Telefon: 02327/ 91 99 14

Bogasero GmbH, August-Bebel-Platz 6
44866 Bochum, Telefon: 02327/ 91 99 14
E-Mail: hallo@bogasero.de

WATTENSCHIEDER



PFLEGETEAM

Inhaber: Bärbel Schürmanns • Alter Markt 1 • 44866 Bochum
Tel.: 02327-54 50 15 • Fax: 02327-54 50 16
www.pflegeteam-wat.de • b.schuermanns@pflegeteam-wat.de
IK 460 598 262

? Quiz-WAT

– von eigentlich ganz einfach bis ziemlich schwer

Wer sich in Wattenscheid auskennt, hat gute Chancen! Bei unserem letzten Quiz in der Oktober-Ausgabe hatte Dagmar Sendzik, wie viele andere, die richtige Lösung „LEITHE“ – zwei HalloWAT-Tassen gehen in die Straße Im Loh.

Und jetzt: Neun neue Fragen, neun neue Antworten – und das alles ergibt zusammen ein Lösungswort. Dieses senden Sie bitte an info@hallowat.de. Bitte vergessen Sie dabei nicht ihren Namen, Ihre Adresse sowie eine Telefonnummer, damit wir Sie, falls sie gewonnen haben, auch erreichen können. Die Daten werden anschließend sofort gelöscht. Zu gewinnen gibt es zwei HalloWAT-Tassen für Ihren Frühstückstisch.

1. Sportler des TV Wattenscheid 01 gewinnen regelmäßig jedes Jahr deutsche Meistertitel, zuletzt Nils Voigt im 10-KM-Straßenlauf. In welcher Sportart? Von der richtigen Antwort brauchen wir den zweiten Buchstaben für das Lösungswort.
2. Im Mittelalter hieß dieser Wattenscheider Stadtteil „Abbingthorpe“. Vom gesuchten Stadtteil suchen wir den zweiten Buchstaben.
3. In diesem Stadtteil steht der Wattenscheider Anschluss an die S-Bahn. Der siebte und zugleich letzte Buchstabe der Antwort passt ins Lösungswort.

4. Dieser Mann hat „Mode für Millionen“ gemacht und gerade den Wattenscheider Sport als Mäzen stark geprägt. Wir suchen den dritten Buchstaben des Nachnamens für unser Lösungswort.

5. Davon hat unser Wattenscheid so ungefähr 73.000. Bitte den dritten Buchstaben der Antwort für das Lösungswort notieren.

6. An ihrem Stab laufen Mäuse, sie ist im Stadtbild immer wieder zu sehen: wie heißt die Wattenscheider Schutzpatronin mit Vornamen? Vom Vornamen passt der sechste und letzte Buchstabe ins Lösungswort.

7. Der weltweit bekannteste gebürtige Wattenscheider hat nie existiert: James Bond. Wie hieß sein Vater mit Nachnamen? Davon bitte den zweiten Buchstaben ins Lösungswort einfügen.

8. Wer die Bochumer Straße in Richtung Bochum befährt und so die Wattenscheider Heide durchquert, sieht links die Restgebäude einer ehemaligen Zeche. Wie hieß sie? Der fünfte Buchstabe ist gesucht.

9. In der Wattenscheider Propsteikirche steht ein über 1000 Jahre alter Stein. Was ist das für ein Stein, wofür wird er genutzt? Der vierte Buchstabe der richtigen Antwort ergibt den letzten Buchstaben für das Lösungswort.

Viel Spaß beim Raten – und Wissen!

DRK-Jubiläum zu Weihnachten

Die Planungen haben begonnen: 35. DRK-Weihnachtsbetreuung für Bedürftige

Zum 35. Mal soll am 25. Dezember die traditionelle Weihnachtsbetreuung im großen Saal des DRK an der Voedestraße. 53 stattfinden, nachdem die Feier aufgrund der Corona Entwicklung 2020 ausfallen musste. Jedoch haben die Freiwilligen letztes Jahr fast 130 Geschenktüten an Bedürftige ausgegeben, die sich diese vor Ort abgeholt haben. Die restlichen Dinge wurden dem Betreuten Mittagstisch und der Flüchtlingsunterkunft in Höntrop übergeben. Die DRK-Macher hoffen, dass die Veranstaltung in diesem Jahr wieder stattfinden kann und mit der 3-G-Regel so umsetzbar ist. Die Veranstaltung steht jedem offen und ist kostenlos. Wie genau wird sich erst kurz vorher zeigen. „In Spitzenzeiten erscheinen fast 100 Personen gleichzeitig beim DRK, denn jeder Gast hat so seine Zeiten

und es war in der Vergangenheit ein stetiger Durchlauf, jedoch zum Kaffeetrinken war am meisten los“, so DRK-Präsident Thorsten Junker. „Immerhin konnten wir in „traurigen Spitzenzeiten“ 170 Gäste insgesamt verzeichnen. Teilweise mussten wir noch Stehtische im Gang aufstellen, um alle zu versorgen. Eine Voranmeldung ist bei dieser Veranstaltung leider nicht umsetzbar.“ Viele einsame und sozial schwache Besucher freuen sich stets auf diese Veranstaltung, sodass das DRK aktuell in den Vorbereitungen dafür ist und von der Umsetzung der Betreuung ausgeht. „Aktuell haben wir viele Firmen und Einzelspender angeschrieben, die uns oftmals finanziell unterstützen, neue Spender sind natürlich gern gesehen und alle erhalten ab 200 € (ansonsten reicht der Einzahlbeleg fürs Finanzamt) eine Spendenbescheinigung von uns“, so Junker. Die Weihnachtsbetreuung wird rein ehrenamtlich geplant und durchgeführt; dabei sind insgesamt 20 Freiwillige beteiligt. Am Heiligabend werden zum Geschäftsschluss Spenden aus den Läden abgeholt und ca. 150 Lebensmitteltüten gepackt und für den Folgetag vorbereitet. Zuvor werden auch Artikel im Großhandel eingekauft. Geldspenden werden auf das **DRK Konto mit der IBAN DE39430500010000932434 bei der Sparkasse Bochum erbeten**; Sachspenden können ab



Ab Anfang Dezember können Sachspenden direkt beim DRK in der Voedestraße abgegeben werden.

Dezember direkt an der Voedestraße 53 abgegeben werden.

Mirowa: Leidenschaft fürs Lehren und Lernen

„Wir betreuen alles – von ganz Klein bis ziemlich Groß.“ Kurz und knapp umfasst Tobias Rode die Zielgruppe der Mirowa Nachhilfe-plus. Denn das Familienunternehmen, das 1986 von Gymnasiallehrer Michael Rode gegründet wurde, fördert Kinder ebenso wie junge Erwachsene. „Wir bieten Nachhilfe von der ersten bis zur 13. Klasse und der Berufsschule an“, so Tobias Rode, der im September 2016 die Leitung des Instituts von seinem Vater übernommen hat.

Nachdem das Lernstudio während des Lockdowns auf Präsentunterricht verzichten musste, dürfen Tobias Rode und sein Team den Unterricht mittlerweile wieder persönlich gestalten und die Sommer-Ferienkurse können weitestgehend normal stattfinden. Eine Anmeldung dazu ist nicht erforderlich, Tage und Zeiten kann man sich frei aussuchen. Das Schulbüro ist in den Schulferien montags bis freitags von 15 bis 17 Uhr besetzt. In dieser Zeit ist das Mirowa-Team telefonisch unter 02327-17502, aber auch persönlich erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten kann per Mail unter info@mirowa.de eine Nachricht geschrieben werden.

Das Lernkonzept von Mirowa liegt nicht in einer kurzfristigen Verbesserung schulischer Leistungen, sondern ist darauf ausgerichtet, dass die Kinder und Jugendlichen dauerhafte Lernerfolge erzielen. „Das gelingt nicht mit einem Einheitsunterricht nach Schema F, denn jedes Kind ist anders und hat unterschiedliche Bedürfnisse und Fähigkeiten. Genau darauf gehen wir ein“, betont Tobias Rode. Das geschieht in der Regel in Kleingruppen, weil Kinder auch untereinander viel voneinander lernen. „Einzelunterricht bieten wir dann an, wenn es darum geht, Lerndefizite schnell aufzuarbeiten, insbesondere im Oberstufenbereich.“

Die Fächer und Fachthemen, in denen das Mirowa-Team Unterstützung anbietet, ist breit gefächert. Sprachen, Natur- und Gesellschaftswissenschaften sowie berufsbildende Inhalte werden vermittelt.

Oft finden die Schülerinnen und Schüler den Weg über eine 90-minütige Schnupperstunde ins Institut. Wenn alles passt, können sie sich offiziell anmelden und kommen dann in den Genuss der Förderung, die als Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung, Vorbereitung auf Klassenarbeiten oder eine Nachprüfungsvorbereitung und Ferienkurse laufen kann.

„In unserem Familienbetrieb steckt Leidenschaft – fürs Lehren, Lernen und den Spaß bei der Sache“, erklärt Tobias Rode abschließend.

**Lernstress? Schlechte Noten?
Motivationsprobleme?
Streit bei den Hausaufgaben?**

Das muss nicht sein!

***Mirowa* hat die Lösung!**



Individuelle Förderung für jeden Schüler, in allen Jahrgangsstufen und Schulformen sowie allen gängigen Unterrichtsfächern!

**Wir schaffen Schulerfolge -
seit über 35 für Sie in WAT!**



02327-17502



**August-Bebel-Platz 10
44866 Bochum**

www.nachhilfe-wattenscheid.de



SPD-Ratsmitglied
Burkart Jentsch
informiert

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

2016 hat ein Brand in einer benachbarten Garage das Schicksal des damaligen Hallenfreibades im Südpark besiegelt. Zuerst sollte es bis auf weiteres gesperrt sein. Mittlerweile ist es abgerissen und nur noch der Zehn-Meter-Turm zeugt davon, dass auf dem Gelände in Höntrop einst ein Schwimmbad stand und Menschen ihre Bahnen ziehen konnten. Nach vielen Überlegungen und Plänen, einem scheinbar ewigen Hin und Her, sieht es so aus, als könnte endlich ein neues Schwimmbad am alten Standort entstehen.

Das von der Stadt erarbeitete neue Bäderkonzept stellt verschiedene Varianten vor. Nicht alle sehen den Erhalt des Südparks als Schwimmbadstandort vor. Für uns als SPD im Rat steht aber fest: Der Südpark und Höntrop brauchen ein Schwimmbad! Dabei ist

es uns gar nicht wichtig, dass ein gigantisches Freizeitbad entsteht. Das gibt die umliegende Infrastruktur kaum her. Es würde ein ausreichend großer Parkplatz fehlen und die Siedlung am Südpark würde kaum so viel PKW-Verkehr aufnehmen können.

Was aber entstehen soll: ein solides und modernes Hallenbad, in dem Kinder Schwimmen lernen können, Erwachsene ihre Bahnen ziehen und das auch dem Schul- und Vereinssport offensteht. Natürlich wird dem ein oder anderen das Freibad fehlen. In erster Linie ist uns aber wichtig, überhaupt den Standort für den Schwimmsport zu erhalten und den Menschen die Möglichkeit zur gesunden Bewegung zu bieten.

Der Erhalt des Schwimmstandortes Südpark gliedert sich so in ein gesamtstädtisches Konzept ein, bei dem alle Bäder erhalten werden – mit einer Summe von mehr als 50 Millionen Euro handelt es sich um die größte Investition der vergangenen 50 Jahre in die Bäderlandschaft. Ich hoffe ernsthaft, dass alle beschlossenen Pläne des Bäderkonzeptes ohne Widerstände umgesetzt werden können und im Südpark spätestens 2022 oder 2023 ein neues Hallenbad gebaut wird!

Herzlichst
Ihr Burkart Jentsch

Klimafreundlich und sparen

Mit Energieberatung das Eigenheim optimieren

Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer in Wattenscheid können sich eine Energieberatung fördern lassen und damit den ersten Schritt in Richtung eines klimafreundlichen Hauses mit geringen Nebenkosten gehen. Es geht dabei unter anderem um die Fragen: Wie viel Wärme geht durch Wand, Dach und Fenster unnötig verloren? Wie viel Energie lässt sich sparen, wenn die Heizungsanlage optimiert wird? Aus der Vielzahl verschiedener Sanierungsmaßnahmen die für das eigene Gebäude passendste ausfindig zu machen, ist dabei oft schwierig und verunsichert viele Verbraucherinnen und Verbraucher.

Sicherheit können individuelle Energieberatungen geben. Weitere Informationen und Links zu den Angeboten in Bochum finden Interessierte unter <https://www.bochum.de/energieberatung>. „Mit Hilfe einer Energieberatung lassen sich energetische Schwachstellen des Gebäudes lokalisieren und ein detaillierter Sanierungsplan erstellen. Und mit den aufeinander abgestimmten Maßnahmen am Gebäude haben Hausbesitzerinnen und -besitzer eine langfristige Instandhaltungs- und Sanierungsstrategie und können langfristig viel Energie und Geld sparen und zugleich ihren Wohnkomfort verbessern“, erklärt Sonja Eisenmann, Leiterin der Stabsstelle Klima und Nachhaltigkeit der Stadt Bochum.



Das Team der Frittenschmiede wünscht allen Gästen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit

Hüller Str. 24 • 44866 Bochum-Wattenscheid
Tel. 02327/291822

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 12.00 - 20.30 Uhr
Sonntag 16.00 - 20.30 Uhr • Samstags Ruhetag

HARRY'S
FRITTEN
SCHMIEDE
WATTENSCHIED
Seit 1998

ausse Lohrheide Die SG 09-Kolumne



Peter Mohr, verfolgt als Journalist vor Ort das Geschehen rund um die SGW

Er befindet sich in seiner 32. Saison als Berichterstatter an der Lohrheide, hat alle Höhen und Tiefen rund um den Verein mitgemacht und leugnet nicht, vom schwarz-weißen Virus infiziert zu sein.

Hallo Wattenscheid,

nach dem Abschied von Holger Terstegge, den ich „gefühl“ seit Ewigkeiten kenne und schätze, als Kolumnist an dieser Stelle, bin ich mir bewusst, dass mein Blick auf die SGW etwas anders ausfallen wird – mehr von außen als von innen.

Umso mehr freue ich mich – nach all den Turbulenzen in der jüngeren Vergangenheit – über den eingeschlagenen (sogenannten) „neuen Wattenscheider Weg“. Es steckt mehr dahinter als nur ein einprägsamer Slogan. Der neue Wattenscheider Weg, der durch Besonnenheit und Augenmaß geprägt ist, versprüht ein sehr

starkes Miteinander, ein wieder erstarktes Gemeinschaftsgefühl. Es wird angepackt statt salbungsvoll philosophiert, es werden kleine Schritte in Angriff genommen statt fantastische Höhenflüge versprochen.

Kurzum: Das neue Gebilde SGW zeichnet sich durch Vernunft und Seriösität aus. Beim Blick zurück fehlten gerade diese Tugenden in der Vergangenheit, und stets gab es um diese Jahreszeit Horrormeldungen über Zahlungsunfähigkeit und drohender Insolvenz. Ja, es wurde wirklich etwas verändert. Es mag nur eine Petitesse sein, aber ich erinnere mich an die Saisonvorbereitung, die noch unter stärkeren Corona-Regularien ablief. Da waren die Vorstandsmitglieder Stefan Beermann und Patrick Urbanczik beim Kartenverkauf bzw. mit der Führung der „Nachverfolgungslisten“ an der Berliner Straße an vorderster Front tätig. Um den Betrieb aufrechtzuhalten. Vorbildlich! Und die sportliche Entwicklung ist auch überaus erfreulich. Wenn man eine Zwischenbilanz nach den ersten zehn Partien zieht, stehen acht Siege und zwei Niederlagen zu Buche. Klasse, dickes Lob an Coach Christian Britscho und an die Truppe, die bis jetzt eine super Einstellung gezeigt hat.

Der Zuschauerzuspruch ist dementsprechend. Mehr als 1200 Besucher gegen Kaan-Marienborn, wer hätte das gedacht? Dies zeigt, dass die Wattenscheider Fußballfans sich mit der Mannschaft identifizieren, dass das Wechselspiel zwischen Rasen und Tribüne funktioniert. Es war ein toller Moment, als die Truppe nach bärenstarkem Spiel gegen Aplerbeck trotz der Niederlage von den Fans gefeiert wurde.

Lasst uns dieses Gefühl gemeinsam genießen, lasst uns auf Christian Britschos zurückhaltende Worte hören, und an alle Übereuphorisierten, die schon wieder das Wort „Aufstieg“ in die Runde schmeißen – eine ernste Bitte: Haltet den Ball flach

in diesem Sinne bis die Tage anne Lohrheide
Peter Mohr

Schwimmbecken im Preins Feld wieder geöffnet

Tim Radzanowski: Schwimmen für Kinder ganz wichtig

Gute Nachrichten aus der Regenbogenschule im Preins Feld. „Das Lehrschwimmbecken wurde saniert und konnte nach einigen Verzögerungen im Sommer wieder geöffnet werden“, erklärte das Wattenscheider SPD-Ratsmitglied Tim Radzanowski. „Es freut uns, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, schwimmen zu lernen. Und da gehören Lehrschwimmbecken einfach dazu“, erklärt der Höntroper Lokalpolitiker. „Wir benötigen nicht nur viel Wasserfläche, sondern vor allem gut verteilte Wasserflächen. Das ist eine der Voraussetzungen dafür, dass Kinder gut schwimmen lernen können. Schwimmunterricht in der Schule ist wichtig. Aber wenn von zwei Schwimmstunden alleine eine halbe Stunde Fahrtzeit abgezogen werden muss, dann läuft was falsch“, sagt Tim Radzanowski. „Umso mehr freue ich mich, dass die Kinder der Regenbogenschule jetzt wieder ein Schwimmbecken - sogar mit Hubboden - im eigenen Haus haben, in dem auch Schwimmkurse für andere Kinder aus dem Stadtteil stattfinden und das auch Vereine nutzen können. Bei den Diskussionen rund ums neue Bäderkonzept dreht sich vieles um die großen Schwimmbäder in den Stadtteilen, die natürlich sehr wichtig sind. Darüber sollten wir aber die kleinen Bäder nicht vergessen, um möglichst flächendeckend Schwimmkurse anbieten zu können.“ Gerade durch die Pandemie sieht das Ratsmitglied gesteigerten Bedarf an Schwimmangeboten. „Laut DLRG können ohnehin nur etwa die Hälfte der Kinder nach ihrer Grundschulzeit ausreichend schwimmen. Durch Corona sind viele Schwimm- und Wassergewöhnungskurse monatelang ausgefallen. Das wird man ohnehin nicht komplett aufholen können. Umso wichtiger ist es jetzt, möglichst viele Schwimmbecken zu haben, um so Raum für Kurse anbieten zu können“, sagt Tim Radzanowski.



WIR HABEN **BOCK** AUF

ÖKO FLITZER.

**BOCK
AUF
BOCHUM!**

Wir haben Bock auf Bochum.
Deshalb können unsere Kunden mit
uns auf Elektromobilität umsteigen.

stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

